

**Unser Glaube ist der Sieg,
der die Welt überwunden hat.**

1.Joh 5,4c

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —
durch den Geist Gottes verbunden**
am siebzehnten Sonntag nach Trinitatis,
26. September 2021

Kerze anzünden

(Stille)

Gebet

Gott, unser Herr und Heiland,
wie oft hören wir ein Nein,
plagen uns mit Versagen und Versagungen!
Und doch ist hinter allem Nein
und selbst hinter deinem Nein
dein tiefes, heimliches Ja.
Lass es uns hören
im Wort deiner Dienerinnen und Diener.
Lass es uns hören
in der Lebendigkeit und Freiheit deiner Kinder.
Lass es uns erfahren und weitergeben
in guten und in bösen Tagen,
dass wir dich anbeten und loben und verherrlichen,
den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist
von Ewigkeit zu Ewigkeit
und in deinem Namen Gottesdienst feiern. Amen.

Aus Psalm 73

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

Soll es denn umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt
und meine Hände in Unschuld wasche?

Ich bin doch täglich geplagt
und meine Züchtigung ist alle Morgen da.

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit
meines Herzens Trost und mein Teil.

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit. Amen.

Schriftlesung Galaterbrief 3,26-29

<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU17/GAL.3.26-GAL.3.29>

Lied EGplus 75 „Da berühren sich Himmel und Erde“

<https://www.youtube.com/watch?v=yCzv9RCXIQE>

Impuls

Ich bin anders. Das merkte er sofort. Er hatte es ja auch schon gewusst, mindestens so lange er sich erinnern konnte. In der Grundschule wollte niemand neben ihm sitzen. „Der ist einfach zu doof!“ Diesen Satz hatte er noch im Ohr. Dann war er auf eine andere Schule gekommen. Aussortiert. Im Schulbus traf er sie wieder, die ehemaligen Mitschüler. Nun begann die Konfi-Zeit. Er hatte keine Lust. Er hatte Angst. Was würden sie sagen?

Es kam fast so, wie er es erwartet hatte. Die anderen guckten schräg. Sie tuschelten. Gruppen wurden eingeteilt. Dann wurde gearbeitet: mit Farben und allen möglichen Materialien. „Wow! Deins ist richtig toll!“ Die, die am lautesten gemault hatte, dass er mit in der Gruppe war, sagte das. „Wie machst Du das? Kannst Du mir das zeigen?“ Zum ersten Mal fühlte er sich als Teil dieser Gruppe.

Ich bin anders. Das zeigten ihr alle. Sie war abgerutscht. So nannten es die Leute aus ihrem Heimatdorf. Der Alkohol hatte sie im Griff. Sie war in die nächste Stadt gezogen und hatte dort Freunde gefunden. Na, eher Saufkumpane. Arbeiten ging nicht mehr. Das Geld reichte vorne und hinten nicht. Hier und da ließ sie etwas mitgehen. Auch mal etwas wertvolles. Es musste schiefgehen und vor den Richter führen. Fast tausend Sozialstunden musste sie nun ableisten.

Das erste Mal seit Jahren hatte ihr Leben wieder eine Struktur. Morgens aufstehen und zur Einsatzstelle gehen. Der Leiter der Einrichtung forderte sie. Anfangs war es richtig mühsam. Später fühlte es sich gut an. Er sah in ihr die Mitarbeiterin. Ihre Arbeit

hatte einen Wert. Sie selbst hatte einen Wert. Endlich konnte sie ihren weichen Kern unter der harten Schale wieder zeigen. Endlich konnte sie auch etwas gegen die Sucht unternehmen.

Ich bin anders. Zugezogen war er aus einem Dörfchen ringsum. Das eigene Haus war ihm zu mühsam geworden. Eine Wohnung, die mit dem Aufzug zu erreichen war, hatte er nur hier gefunden. Zu Fuß konnte er die Geschäfte und Ärzte erreichen. Aber er war fremd hier. Seine Bekannten wohnten kilometerweit entfernt. Im Gemeindebrief hatte er gelesen, dass Menschen für den Besuchsdienstkreis gesucht wurden. Grüße zum Geburtstag vorbeibringen, vielleicht ein kurzes Gespräch, das konnte er sich vorstellen.

Ein bisschen mulmig war ihm zumute, als er das erste Mal vor einer fremden Tür stand und klingelte. „Ich komme von der Kirche und gratuliere herzlich.“ Er wurde hereingebeten. Schnell war eine Stunde vergangen. Über Gott und die Welt hatten sie geredet. Im nächsten Jahr würde er wiederkommen. Dann war er schon lange nicht mehr fremd. Man erzählte sich, wie gut er zuhören konnte.

Dreimal blitzt auf, was der Apostel Paulus den Korinthern schrieb. Mitten in unserer Welt, in der wir Menschen Maßstäbe anlegen, wird die Welt Gottes sichtbar. Gott misst anders als wir. Er sieht unsere Begabungen. Er kennt unsere Schwächen und hilft uns, mit ihnen umzugehen. Bei den drei Menschen ging es nicht ohne Rückschläge weiter. Aber sie hatten eine Erfahrung gemacht: Es kann anders sein. Tief drin blieb immer das Vertrauen: Ich werde auf Menschen treffen, die mir guttun, und in ihnen begegnet mir Gott, der mich liebt. Amen.

Lied EG 621 „Ins Wasser fällt ein Stein“

https://www.youtube.com/watch?v=ffTgG_ONJPO

Fürbittengebet und Vaterunser

Gott, du schenkst Glauben,
Glauben, der Berge versetzen kann.

So lass es geschehen,
dass dein Wort uns verändert,
dann können wir trösten,
dann können wir helfen und heilen.

Gott, du schenkst Glauben.
So lass es geschehen,
dass dein Wort die Kirche erneuert,
dann kann sie zum Ort der Zuflucht werden,
der Geborgenheit und des Zusammenhalts.

Gott, du schenkst Glauben.
So lass es geschehen,
dass dein Wort in der Welt gehört wird,
dann werden die Rechte von Menschen geachtet,
die Güter der Welt geteilt
und die Erde bewahrt
für zukünftige Generationen.

Stille

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lass dein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

(Stille)

Kerze löschen

*(Zusammengestellt von Alexander Ulrich, Diakoniepfarrer im Kirchenkreis Hersfeld-Roten-
burg. Die biblischen Texte sind der Lutherbibel 2017 entnommen, die Gebete der Agende I
der EKKW.)*